

NORA e.V.
Beratung für Frauen
und Mädchen



Sachbericht 2022



Vorbei...

...ist nicht immer vorbei.

Weit verbreitet ist die Vorstellung, dass das Gewaltgeschehen innerhalb der Partnerschaft beendet ist, wenn

- bereits die Polizei oder eine anwaltliche Vertretung tätig ist oder
- die Frau eine neue Wohnung bezogen bzw. der gewalttätige Partner die gemeinsame Wohnung verlassen hat oder
- das Scheidungsverfahren abgeschlossen ist.

Spätestens jetzt, so die Annahme, sollte die betroffene Frau ihr Leben neu ordnen und das Erlebte verarbeiten können.

Das trifft leider längst nicht auf alle Frauen zu, die sich an NORA wenden: oft über Monate -nicht selten auch noch nach Jahren- kommt es immer wieder zu Belästigungen, Bedrohungen, Angriffen, Nachstellungen – manchmal regelmäßig, manchmal unberechenbar nach Phasen der Ruhe.

Diese Situation in den Griff zu bekommen, erweist sich in der Praxis als äußerst schwierig und langwierig. Für Betroffene bedeutet es eine lange Zeit, in der immer wieder die Polizei eingeschaltet werden muss, Vorfälle dokumentiert, Vorsichtsmaßnahmen getroffen und ggf. Schutzanträge gestellt werden müssen. Oft ist dies auch mit finanziellem Aufwand verbunden.

Besonders belastend ist dabei für die Betroffenen das Gefühl der **anhaltenden Ohnmacht**, der Unsicherheit und des Ausgeliefertseins. Sie müssen immer wieder die Kraft aufbringen, für den eigenen Schutz zu sorgen - ohne sich jedoch 100%ig sicher fühlen zu können.

Die juristischen Möglichkeiten reichen in einer solchen Situation oft nicht aus, um den Ex-Partner zügig und nachhaltig zu stoppen. Noch schwieriger wird es für die Frau, wenn es sich ausschließlich um psychische Gewalt handelt, weil in diesen Fällen der individuelle Stress zwar sehr hoch, die Beweisführung aber sehr viel schwieriger ist.

Unter diesen Umständen ist es für betroffene Frauen sehr wichtig, **verlässliche Ansprechpersonen** zu haben. NORA ist dann häufig ein wichtiger und sicherer Ort, an den Frauen sich immer wieder wenden können, wenn Unterstützungsbedarf besteht.

489 Frauen und Mädchen erhielten im Berichtsjahr Beratung und Unterstützung bei NORA e.V.; es haben **987 Einzelberatungen** stattgefunden.

In **375** Fällen war **physische und/oder psychische Gewalt** das vorrangige Thema. **194** Frauen waren von **sexualisierter Gewalt, digitaler Gewalt** oder **Stalking** betroffen. Häufig bestand eine Kombination aus mehreren Problemen und Themen.

Als **Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt** erhielt NORA e.V. **77** Meldungen von der Polizei. Zu **58** Frauen konnte so ein persönlicher Beratungskontakt hergestellt werden (proaktiver Ansatz). Weitere **19** Frauen erhielten schriftlich Informationen und ein Beratungsangebot, das in einigen Fällen zeitversetzt in Anspruch genommen wurde.

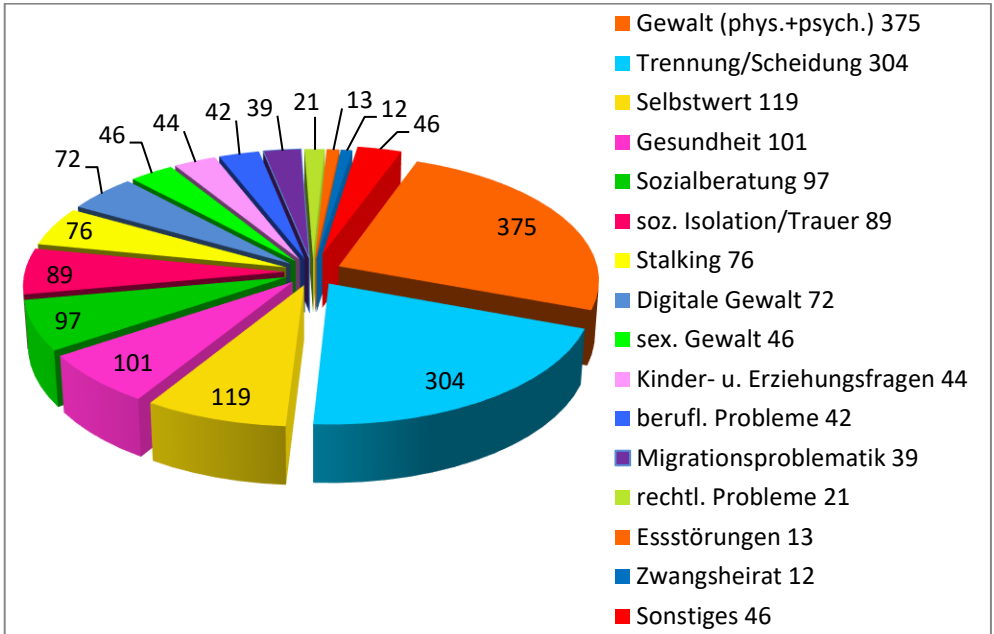
Als **allgemeine Frauenberatungsstelle** wird NORA e.V. auch bei anderen Problemstellungen aufgesucht (s. Diagramm auf der Rückseite).

Das Angebot für datensichere **digitale Beratung per Email** über unser Beratungsportal ‚Assisto‘ haben **45** Frauen in Anspruch genommen. Dieser Zugang hat sich mittlerweile etabliert und es ist eine wachsende Nachfrage zu verzeichnen.

Weitere Aktivitäten im Berichtsjahr waren z.B.:

- Im Bereich **Gewalt-Prävention** organisierte NORA e.V. einen **WenDo-Kurs für Mädchen** von 12-14 Jahren sowie drei **WenDo-Kurse für Frauen** ab 18 Jahren. Die Kooperation mit dem Figurentheater-Kolleg Bochum, wo ein großer Gruppen-Raum für die Frauenkurse genutzt werden konnte, wurde fortgesetzt.
- Die Veranstaltungsreihe **„Kraftquellen für den Alltag“** wurde in digitaler Form weitergeführt. 48 Frauen nahmen regelmäßig dieses monatliche Angebot in Anspruch.
- Anlässlich des **Internationalen Mädchentages** am 11.10. führte NORA in Kooperation mit ProFamilia sowie dem Jugendzentrum BO-Linden die Fotoaktion **„Polaroid your rights“** für Mädchen von 11-13 Jahren durch.
- NORA e.V. arbeitete in verschiedenen **Netzwerken** und **Arbeitskreisen** mit (u.a. Bochumer Netzwerk gegen Häusliche Gewalt, Bündnis für Mädchenarbeit, Frauenfachausschuss des Paritätischen NRW).

Problemfelder und Themen, mit denen sich im Jahr 2022 Frauen und Mädchen an die Beratungsstelle NORA e.V. gewandt haben:



(Mehrfachnennungen waren möglich bzw. Multiproblemlagen wurden häufig benannt. Die jeweiligen Themenbereiche wurden einmal pro Beratungsfall erfasst.)

Die **Dauer einer Beratungseinheit** ist grundsätzlich flexibel, je nach Situation, Bedarf und Komplexität der Problemlage ist ein einmaliger Beratungskontakt ebenso wie eine längerfristige psychosoziale Beratungsreihe mit fortlaufenden Terminen möglich. Im Berichtsjahr war ein hoher Bedarf an längeren Beratungseinheiten zu verzeichnen.

Wir bedanken uns bei allen unseren Unterstützer*innen und Kooperationspartner*innen!

Beratung für Frauen und Mädchen NORA e.V.

Kortumstr. 45 • 44787 Bochum

☎ 0234-96 29 99-5/-6 • 📠 0234-96 29 99-7

E-Mail: nora-beratung@freenet.de

Internet: www.nora-ev.de

gefördert vom: **Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen**

